

Zwei neue Autos und zehn neue Feuerwehrmitglieder

Zwei neue Fahrzeuge hat die Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein bekommen.

STEIN AM RHEIN Die Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen hat gleich zwei Seelsorger in ihren Reihen. Da lag es auf der Hand, die beiden neuen Fahrzeuge mit Schutz und Segen in einem kleinen, besinnlichen Akt ihrer Bestimmung zu übergeben. «Wenn du durch Wasser gehst, werde ich bei dir sein. Ströme sollen dich nicht überfluten! Wenn du durch Feuer gehst, wirst du nicht verbrennen; die Flammen werden dich nicht verzehren.» Mit diesen Worten aus Jesaja 43,2 übergab Pfarrer Beat Junger die Fahrzeuge der Feuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen offiziell, und Pastor Daniel Schenker brachte seine Gedanken zur Hilfe in Not zum Ausdruck. Die neuen Fahrzeuge, ein VW Passat als Vorausfahrzeug und ein Fiat Ducato 2.3 als Atemschutzfahrzeug, schliessen zwei Lücken in der Motorisierung der Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen. Das neue Atemschutzfahrzeug auf Basis eines Fiat Ducato wurde durch die Firma Brändle in Wil auf den neuesten Stand der Technik ausgebaut. Es erhöht die Transportkapazität ins Stützpunktgebiet (Hemishofen/Ramsen/Buch) und ist neben Fahrer/Beifahrerplatz mit sechs Spezialsitzen mit integrierten Atemschutzgeräten ausgestattet. Dies ermöglicht die Bereitstellung der Atemschutzgruppe schon während der Fahrt zum Einsatzort.

Eine Occasion

Im Heck befinden sich Reserveflaschen und weiteres Material wie ein Überdrucklüfter. Zusätzlich ist auf dem Dach eine Handschiebeleiter angebracht. Wichtig bei der Beschaffung war, dass das 3,5 Tonnen schwere Fahrzeug auch ohne C1-Ausweis gefahren werden darf. Das zweite Fahrzeug, ein

VW Passat, stand schon lange auf der Beschaffungsliste der Feuerwehr. Leider fiel es immer wieder dem Rotstift zum Opfer. Der Passat füllt diese Lücke. Das Occasionsfahrzeug mit Jahrgang 2006 konnte vom Inspektorat der Kantonalen Feuerpolizei erworben werden. Es erhielt ein zusätzliches Sicherheits- und Funktions-Upgrade. Um jederzeit alle Arten von Rettungs- und Partnerorganisationen zu erreichen, wurde der Wagen mit Digital- und Analogfunk ausgerüstet. Ergänzt wird der Kommunikationsbereich mit einem NOA-Statusmeldesystem mit Zielnavigation. Im Heck ist es mit Material zur Absicherung des Schadensplatzes ausgestattet und verfügt über einen ausfahrbaren Tisch als Arbeitsfläche. Dank der Occasionslösung konnten die Gesamtkosten niedrig gehalten werden.

Sukkurs der Windler-Stiftung

Zu den 70 Prozent Beschaffungskosten, die die Gebäudeversicherung übernahm, finanzierte die Windler-Stiftung die restlichen 30 Prozent. Die Fahrzeugübergabe war integriert in den «Neujahrs-Apéro» wo Kommandant Remo Gisler Mannschaft, Offiziere und Behörden über das abgelaufene und neue Feuerwehrjahr informierte. Zahlreiche Feuerwehrfrauen und -männer waren da, und Einwohnerrat Gianluca Marchetto konnte sich ein Bild über Stand und Ziele der Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen machen. Erfreulich ist auch, dass zehn neue Feuerwehrler begrüsst werden konnten. Alexander Bruttel, Kevin Buser, Evelyne Cibien, Christoph Dürmüller, Paul Honauer, Manolin Kaspar, Salome Ochsner, Linda Stoll, Marco Stoll und Michael Tivadar werden im Frühjahr die Grundausbildungskurse absolvieren. Die Zugänge sowie die Nachwuchsarbeit bei der beliebten Jugendfeuerwehr «Klingendragons» helfen, altersbedingte Abgänge zu kompensieren. (r.)



Am Hemishofer Ortsseingang entstehen 13 moderne und grosszügige Eigentumswohnungen.

Bild Ernst Hunkeler

Überbauung am Nordrand

An der Hemishofer Ortsausfahrt in Richtung Ramsen soll eine recht eindruckliche Überbauung entstehen.

VON ERNST HUNKELER

HEMISHOFEN Spätestens im Sommer 2015 werden zu den momentan 428 Einwohnern Hemishofens etliche neue hinzukommen. Sie werden ihr neues Heim in der Überbauung mit 13 Eigentumswohnungen in der «Sunnewies» finden. Das Steiner Architekturbüro Müller+Partner AG hat das Projekt

ausgearbeitet und das Baugesuch im Auftrag der Baugesellschaft Sunnewies c/o Müller Immobilien AG und Hermann Rütimann AG eingereicht. Die Visiere stehen und geben einen Eindruck von Grösse und Gliederung der Überbauung. Momentan steht noch ein altes Bauernhaus mitten in der Baufläche, doch dieses wird noch weichen müssen, bevor die Baufirma Rütimann zur Ausführung schreitet.

Sollte alles nach Plan verlaufen, dürfte dies im kommenden Frühjahr der Fall sein. Nach der Grundsteinlegung werden drei separate Häuser mit insgesamt 13 Zweieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen sowie einer

Tiefgarage mit 22 Plätzen entstehen. Aufgrund der Lage des Projekts am Rande des freien Feldes in Richtung Rhein werden die grossen Fensterfronten der Wohnräume nach Süden und Westen orientiert sein.

Um die Gebäude perfekt in die ländliche Gegend mit der altherwürdigen Sägerei in der Nachbarschaft einzupassen, werden die Fassaden der Attikageschosse mit Holz verkleidet. Die Wohnungen kosten zwischen 460'000 und 1'175'000 Franken, und die Bauherren sind überzeugt, dass der Standort Hemishofen als «Perle am Rhein» die Preise mehr als aufwiegen wird.

Ritterrüstung-Ölung Neuer Glanz



Alle zwei Jahre wird den Ritterrüstungen im Steiner Rathaus eine Dosis Öl verpasst, damit sie auch schön geschmeidig bleiben. Einen halben Tag lang waren Nico Berther, Lehrling Betriebsunterhalt im 3. Lehrjahr bei der Gemeinde Stein am Rhein, ein Kollege und Rathausabwartin Marianne Stolz im Einsatz, und zum Schluss roch es im Saal im 3. Stock recht kräftig nach dem Öl. Aber die Rüstungen glänzten wieder.

Bild Edith Fritschi

Und ab in die Spuk-Kammer

Im Rahmen des Hilari wurde in Feuerthalen innert drei Tagen ein Schulhausfest auf die Beine gestellt. Alle Primarschulkinder erschufen «Schloss Stumpenboden», wo heute Abend die Post abgeht.

VON ANNA ROSENWASSER

FEUERTHALEN Hoch konzentriert hält Louis den Pinsel in der Hand, bäuchlings auf dem Schulgangboden liegend, den Kopf tief über das Plakat gebeugt. «Spuk-Kammer» steht da in dunkelblauen, zerlaufenden Lettern. Das Schild soll heute ins Gruselzimmer führen, nur einer von zahlreichen Räumen, die im Rahmen des Schulhausfests gestaltet wurden. Von 18 bis 21.30 Uhr lädt das ganze Schulhaus Stumpenboden die Feuerthaler ein, den Hilari in Form des Fests zu feiern – im «Schloss Stumpenboden», wie es drei Tage zuvor entstanden war. Von Montag bis Mittwoch wurde nicht mehr nach Stundenplan gebüffelt, sondern gebastelt.

In rosa Licht erscheint etwa das «Schlosscafé», an dessen Decke pastellfarbene Tücher hängen und, an den Wänden dafür von den Schülerinnen und Schülern gezeichnete Cupcakes zu bewundern sind. Die Küchlein gibt's auch zu kaufen im Café, neben Muffins, Brownies und Kaffee, wie der kunterbunten Menükarte zu entnehmen ist.

Derart süss und flauschig wie im «Schlosscafé» geht's im Schloss Stumpenboden aber nicht überall zu und her. In der Spuk-Kammer etwa hängen

die mit einer App auf Alt gemachten Gesichter der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler an den Wänden, mit Geisterkörpern aus Watte. Ethan schneidet gerade eine Fledermaus aus, die danach von der Decke hängen soll. «Ich habe schon bei den Plakaten mitgeholfen und werde auch an der Kasse sein», erzählt der Fünftklässler. Arbeit genug gibt es auf jeden Fall: Im Erdgeschoss bemalen die Kinder grossflächig Papier, das zu Schlosstoren umfunktioniert wird.

Alte Schriften und Geheimzeichen

Im Handarbeitszimmer entstehen derweil Stoffhüte, die die Schulkinder zusammen mit fünf helfenden Müttern herstellen. Gebraucht wird die Kopfbedeckung ein Stockwerk weiter unten, wo die Schreibstube im Entstehen begriffen ist: ein Zimmer im Zimmer, eigenhändig gebaut und mit jedem Tag reicher eingerichtet. Für Besucher stehen gebastelte Schuhe bereit und aller-

lei Möglichkeiten, sich schreiberisch auszuleben. Nicht umsonst riecht es in diesem Schulzimmer nach verbranntem Papier; gerade kokeln die Kinder die Ränder von Karten an, um sie am Schulfest den Besuchenden als Burgkarten zum Beschreiben anzubieten. Auch alte Schriften, von Kalligrafie bis zu Geheimzeichen, können im Schreibzimmer gelesen und geschrieben werden – nicht ohne das eine oder andere Rätsel.

Geschrieben wurde auch in der Klasse von Ilona Scherrer. «Die Kinder verfassten Gruselgeschichten, die am Fest dann vorgelesen werden», so die Heilpädagogin. Vom Malen übers Schreiben bis hin zum Basteln: Nicht nur eine spassige Abwechslung für die Kinder, sondern oft auch ein Mehraufwand für die Lehrpersonen – allerdings nicht jeden Hilari, sondern im Drei-Jahres-Turnus mit einer Theateraufführung und einer Projektwoche, die jeweils im Frühling stattfindet. Ein weiterer Grund, sich auf das Fest zu freuen.



Gruseln im «Schloss Stumpenboden»: Primarschüler Louis gibt dem Gespenst den letzten Schriff.

Bild Anna Rosenwasser

Journal

Entwarnung im Marthaler Heim: Norovirus hat sich verzogen

MARTHALEN Das Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland in Marthalen hat nach dem Ausbruch des Norovirus (SN vom 17. 12. 2013) am Sonntag Entwarnung gegeben: «Wir nehmen alle Aktivitäten wieder auf», teilte die Heimleitung mit. Besucher können seither wieder auf die Stationen, auch Mittagsgäste seien willkommen. Das Winterfest, das anstelle der abgeblasenen Weihnachtsfeier organisiert wird, findet nun definitiv am 14. Februar statt. Dass die Heimleitung die Besucher weiter dazu an-

hält, die Hände zu desinfizieren, sei eine «reine Vorsichtsmassnahme», teilt das Sekretariat auf Anfrage mit. «Bei uns sind alle wieder gesund, und alles ist symptomfrei.» Das Virus grassiert auch im Stammer Alters- und Pflegezentrum (die SN berichteten).

Kleinandelfingen: Neues Fahrzeug für Brunnenmeister

KLEINANDELFINGEN Der Kleinandelfinger Brunnenmeister wird ein neues Betriebsfahrzeug, einen VW Caddy, für 40'000 Franken erhalten (wovon 8000 für den Innenausbau vorgesehen sind). Das bisherige Fahrzeug wird im Forstbetrieb weiter Verwendung finden.